



Medienrohstoff zur Güttinger Tagung 2018

Sperrfrist

18.8.2018

Neue Schädlinge im Obstbau

Neben etablierten, altbekannten Schädlingen ist der Obstbau immer wieder durch neue, invasive Schädlinge gefordert. Zwei davon stehen in den Startlöchern: Die marmorierte Baumwanze (*Halyomorpha halys*) und die Mittelmeerfruchtfliege (*Ceratitis capitata*). Während erstere sich mittlerweile in der Schweiz nördlich und südlich der Alpen angesiedelt hat, ist für letztere noch nicht gesichert, ob es sich um jährlich eingeschleppte Exemplare handelt oder ob Populationen in der Schweiz überwintern können. An der Güttinger Tagung geben Agroscope-Fachleute über die neusten Erkenntnisse Auskunft.

Die marmorierte Baumwanze

Die marmorierte Baumwanze stammt ursprünglich aus Asien. Sie hat sich in Nordamerika und Europa verbreitet. In der Schweiz wurde sie 2004 erstmals beobachtet. Seit einigen Jahren werden in den Kantonen Tessin und Zürich Schäden durch die marmorierte Baumwanze in Obstkulturen beobachtet.

Adulte Tiere sind 12 – 17 mm lang und braun bis grau meliert. Die Antennen, die Beine und der Rand des Hinterleibes sind schwarz-weiss gebändert. Ebenfalls charakteristisch sind fünf gelb-weissliche Punkte unterhalb des Halsschildes. Die durchsichtige Membran der Flügel weist an der Spitze dunkle, längliche Streifen auf. Die Weibchen legen ihre weisslichen Eier zwischen Mai und September in Gruppen auf der Blattunterseite ab. Nach dem Schlupf durchlaufen die Nymphen fünf Juvenilstadien. *Halyomorpha halys* überwintert als adulte Wanze häufig an geschützten Orten, wie zum Beispiel in Gebäuden.

Die Wanze hat ein sehr breites Wirtspflanzenspektrum, darunter alle Obst- und Beerenarten, diverse Gemüsearten sowie Ackerkulturen wie Mais oder Sonnenblumen. Durch die Saugtätigkeit an heranreifenden Früchten entstehen Deformationen, eingesunkene Stellen und Dellen auf der Oberfläche und das Fruchtfleisch kann verbräunen. Die von *H. halys* verursachten Schäden sind häufig nicht eindeutig zuzuordnen, da physiologische Schäden oder heimische Wanzen ähnliche Schadbilder verursachen.



Nationales Monitoring zur Überwachung von *H. halys* im Obstbau

In der Saison 2018 wird erstmals ein schweizweites Monitoring der marmorierten Baumwanze durchgeführt. Mittels Pheromonfallen und visueller Kontrollen wird das Auftreten des Schädlings im Schweizer Obstbau überwacht. Ziel ist es, einerseits ein mögliches Erstauftreten in Obstbaugebieten zu erfassen und andererseits in Anlagen, in denen schon Schäden beobachtet wurden, die Biologie der Wanze besser zu verstehen.

Die Mittelmeerfruchtfliege

In verschiedenen Regionen der Welt zählt die Mittelmeerfruchtfliege zu den wirtschaftlich bedeutendsten Obstschädlingen. Befall kann an Zitrus-, Stein- und Kernobstfrüchten auftreten. Es ist davon auszugehen, dass Mittelmeerfruchtfliegen hauptsächlich durch den Import von befallenen Zitrusfrüchten in die Schweiz gelangen, da der Schädling in wichtigen Produktionsländern von Zitrusfrüchten wie Spanien oder Israel verbreitet vorkommt.

Das Auftreten der Mittelmeerfruchtfliege in der Schweiz ist grundsätzlich nicht ungewöhnlich und auch nicht neu. Bereits Anfang der 1950er-Jahre überwachte man die Flugaktivität der Mittelmeerfruchtfliege am Genfersee, da sie dort Schäden an Aprikosen, Pfirsichen und Birnen verursachte. Trotz ihrer grossen Anpassungsfähigkeit an unterschiedliche Klimaregionen schien sie sich auf der Alpennordseite bisher aber nie massenhaft vermehren zu können. Vermutlich lag dies daran, dass die Winter in der Schweiz für die Mittelmeerfruchtfliege grundsätzlich zu kalt sind. Nach den relativ milden Wintern der Jahre 2015/2016 und 2016/2017 wurde in verschiedenen Erwerbsobstanlagen in Kanton Zürich erstmals Befall an Äpfeln festgestellt.

Regionales Monitoring zur Überwachung von *C. capitata* im Obstbau

Wegen nachgewiesenem Befall im Jahr 2016 wurde im Folgejahr erstmals ein Monitoring der Mittelmeerfruchtfliege im Kanton Zürich durchgeführt. Dabei konnten neben Eiern und Larven in Früchten auch erstmals adulte Mittelmeerfruchtfliegen im Feld gefangen werden.

Das Monitoring wurde 2018 auf weitere Standorte ausgedehnt. Damit sollen weitere Erkenntnisse zur regionalen Verbreitung sowie Hinweise zur Biologie der Mittelmeerfruchtfliege gewonnen werden.

Kontakt:

Barbara Egger
Agroscope
Müller-Thurgau-Strasse 29
CH-8820 Wädenswil
+41 58 46 689 73
barbara.egger@agroscope.admin.ch

David Szalatnay
Strickhof Fachstelle Obst
Riedhofstrasse 62
CH-8408 Winterthur
+41 58 105 91 72
david.szalatnay@strickhof.ch